

NACHRICHTEN

WOLLMATINGEN

Polizei sucht nach einem Brandstifter

Der Vorwurf lautet auf Brandstiftung: Die Polizei sucht nach einem Täter, der in der Nacht auf Freitag mehrfach Feuer gelegt haben könnte. Gegen 22.15 Uhr brannte auf dem Aussichtspunkt auf dem Wasserreservoir am Pirminweg Zeitungen, Müll, ein Baumstumpf und ein Stück Gartenzaun. Dadurch sei ein Lüftungsröhr des Reservoirs verrußt worden. Beim Eintreffen der Beamten sei eine männliche Person mit dunkler Hose und hellem Oberteil geflüchtet, schrieb die Polizei im Pressebericht. Gegen 0.15 Uhr brannten mehrere große Bäume und eine Gartenhütte in der Kleingartenanlage nahe der Westtangente. Die Feuerwehr löschte die Flammen und konnte eine Ausbreitung verhindern. An der Tür einer zweiten Hütte in der Gartenanlage befanden sich Aufbruchspuren. Ob etwas gestohlen wurde, ist noch nicht bekannt. Zur Frage eines Zusammenhangs zwischen den Bränden werde noch ermittelt. Zeugen werden gebeten, sich unter (0 75 31) 995 0 zu melden.

INDUSTRIEGEBIET

Berauschter Rollerfahrer prallt gegen Polizeiauto

Ein 17-Jähriger ist mit seinem Roller und unter Drogenrausch gegen ein Polizeiauto geprallt. Die Beamten wollten ihm am Donnerstagabend an der Fritz-Arnold-Straße kontrollieren, weil er ohne Licht unterwegs war. Doch er suchte das Weite und ignorierte dabei eine Rot zeigende Ampel. Die Polizisten holten ihn laut ihrem Pressebericht ein, stellten ihren Wagen auf der Straße quer und schalteten das Blaulicht ein. Der junge Mann kollidierte mit dem Dienstfahrzeug und stürzte über die Motorhaube. Er ist im Krankenhaus ambulant behandelt worden. Ein erster Test ergab, dass er Marihuana und Kokain konsumiert hatte – zudem hatte er keinen Führerschein, und der Roller war in der Schweiz als gestohlen gemeldet. Zeugen, die die Fahrt des 17-Jährigen beobachtet haben, werden gebeten, sich unter (0 77 33) 99 60 0 zu melden.

SOZIALDIENST

Verein ist weiterhin telefonisch erreichbar

Der SkF-Betreuungsverein bietet ausführliche Beratungen rund um das Thema gesetzliche Betreuung an. Aufgrund der derzeitigen Situation ist dies allerdings nur telefonisch möglich, auch wenn es um andere Themen wie ehrenamtliches Engagement geht. Birgit Zillich vom SkF am Stephansplatz ist unter (0 75 31) 28 25 97, Wencke Stricker unter (0 75 31) 2 82 59 76 erreichbar.

Fraktionen verstehen Osners Schritt

- Im November ist in Heidelberg Dezenternwahl
- Stadträte sehen Chancen für Andreas Osner
- Er ist seit sieben Jahren in Konstanz Beigeordneter



VON BENJAMIN BRUMM
benjamin.brumm@suedkurier.de

Konstanz – Den 23. Juli dürfte sich Andreas Osner dick im Kalender angestrichen haben. An diesem Tag stellen sich in Heidelberg die Bewerber um die Stelle des Sozialdezernenten vor. Kürzlich hatte der derzeitige Erste Beigeordnete der Stadt Konstanz gegenüber dem SÜDKURIER sein Interesse an der Anfang 2021 frei werdenden Position bestätigt.

Finanziell lohnend

Klarheit wird Osner am 12. November haben, wenn der dortige Gemeinderat über die Besetzung entscheidet. Vorstellung wie Wahl finden öffentlich statt, wie Christina Euler, Sprecherin der Stadt Konstanz, mitteilt. Andreas Osner würde durch den Wechsel mehr verdienen: In Konstanz erhält der Erste Beigeordnete gemäß Besoldungsgruppe B 5 rund 9800 Euro brutto monatlich. Die Arbeit des Dezernenten für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit in Heidelberg wird nach B 7 mit knapp 10 900 Euro vergütet.

Die Gemeinderatsfraktionen aus Konstanz reagieren auf den möglichen Abschied des Oberbürgermeister-Stellvertreters mehrheitlich mit Verständnis. Einzig die Vertreter der SPD betonen auf Anfrage des SÜDKURIER, dass sie „es begrüßen würden, wenn Andreas Osner Gelegenheit erhält, seine Arbeit in Konstanz fortzusetzen“.

Die Fraktion schreibt über den 51-Jährigen, der ebenfalls SPD-Mitglied ist: „Er hat in seinem Verantwortungsbereich als Bürgermeister viele wichtige Reformen und Veränderungen eingeleitet und umgesetzt, von denen die ge-



Andreas Osner sieht sich für Aufgaben in einer kreisfreien Stadt wie Heidelberg gut gerüstet. Stadträte wünschen ihm bei seiner Bewerbung viel Glück. ARCHIVBILD: AURELIA SCHERRER

samte Stadt auf Dauer profitieren wird.“ Insbesondere loben die Sozialdemokraten die „Entwicklung leistungsfähigerer Strukturen“ in der Verwaltung. Die Bilanz des 51-Jährigen nach sieben Jahren sei „eine erfolgversprechende Werbung für eine zweite Amtszeit“.

Dass er nun in Heidelberg im Gespräch ist, sei eine „Bestätigung für seine Leistung in Konstanz“. Auch für kommunale Führungskräfte sei es legitim, sich vor Ende eines befristeten Arbeitsvertrags um Alternativen zu bemühen. Die Freie Grüne Liste (FGL) hält Osners offenen Umgang ebenso für richtig, „sein Wunsch nach einer Neuorientierung ist nachvollziehbar“. Zumal seine größten Stärken im Sozialen

liegen, dem Schwerpunkt der ausgeschriebenen Dezernentenstelle in Heidelberg.

Tatsächlich fiele das Kultur-Ressort dort weg. In Konstanz eines der mit Schwierigkeiten behafteten Bereiche für Andreas Osner, geriet er doch mehrfach öffentlich mit Theater-Intendant Christoph Nix aneinander – mit dem Tiefpunkt im Umgang mit der Inszenierung des Stücks „Mein Kampf“ im Jahr 2018.

Das Junge Forum Konstanz (JFK) wünscht dem derzeitigen OB-Stellvertreter „auf seinem Weg alles Gute, wenn er sich anders oder weiterentwickeln möchte“, erklärt der Fraktionsvorsitzende Matthias Schäfer. Holger Rei-



Matthias Schäfer, Junges Forum

„Wir wünschen ihm auf seinem Weg alles Gute, wenn er sich anders oder weiterentwickeln möchte.“



Ewald Weisschedel, Freie Wähler

„Ein solches Angebot kann man doch wirklich nicht ausschlagen, wenn man von der zweiten in die erste Liga aufsteigen kann.“

le (Linke Liste Konstanz) hielte einen Wechsel auf dieser Position „grundsätzlich für wünschenswert“. Mit Blick auf die Geschlechterverteilung in der Verwaltungsspitze ergänzt er: „Es darf auch gerne eine Frau sein.“

Roger Tscheulin, Fraktionschef der CDU in Konstanz, hält Andreas Osners frühzeitige Bekanntmachung seiner Bewerbung für „professionell und absolut verständlich, schließlich endet sein Vertrag in Konstanz im kommenden Jahr“. Sollte der Erste Beigeordnete sich nach einer Absage um eine zweite Amtszeit in Konstanz bewerben, „sollten wir nicht die beleidigte Leberwurst spielen, sondern ebenso professionell damit umgehen und ihn wie jeden anderen Bewerber auch behandeln“, sagt Tscheulin. Ähnlich sieht es Ewald Weisschedel (Freie Wähler), der zwar „tatsächlich zunächst etwas gestutzt“ habe. „Aber dann fand ich das doch eine regelrechte Auszeichnung für Herrn Osner“. Ein solches Angebot könne man „doch wirklich nicht ausschlagen, wenn man von der zweiten in die erste Liga aufsteigen kann“, ergänzt er.

Das lesen Sie zusätzlich online



Wie Andreas Osner seine Bewerbung erklärt hat. Er war angesprochen worden: www.sk.de/10480543

ANZEIGE



Entscheiden ist einfach.

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.



Der Beigeordnete

In Baden-Württemberg vertreten Beigeordnete den (Ober-)Bürgermeister einer Gemeinde in ihren jeweiligen Ressorts. Sie sind hauptamtlich als Beamte tätig und werden vom Gemeinderat für acht Jahre gewählt. Ob ein oder mehrere Beigeordnete bestellt werden, hängt von der Größe der Kommune ab. In Konstanz gibt es zwei Beigeordnete, neben Andreas Osner für die Ressorts Soziales, Bildung, Sport, Gesundheit und Kultur ist Karl Langensteiner-Schönborn für die Bereiche Technische Ämter zuständig, dazu zählen auch Bauangelegenheiten, Stadtwerke, Entsorgungsbetriebe und Technische Betriebe. Als Erster Beigeordneter ist Andreas Osner ständiger allgemeiner Stellvertreter des Oberbürgermeisters, derzeit Uli Burchardt. Dieser will sich am 5. Juli zur Wiederwahl stellen, dies geschieht, im Gegensatz zu den Beigeordneten, durch die stimmberechtigten Bürger. Burchardt hat derzeit drei Konkurrenten. Bislang soll die Wahl stattfinden.



Bernadette Mansmann, Julian Jauch und Roberto Hirche (von links) vom Improtheater Konstanz bei einem Auftritt in der Zeller Kultur. ARCHIVBILD: NATALIE REISER

Improtheater als Videokonferenz

Das Leben dreht sich derzeit um Video-Sitzungen, Telefonschalten und Skype-Termine. Zeit, damit Theater zu machen, denkt sich das Improtheater Konstanz und spielt eine Show als Livestream

Eigentlich gibt das Ensemble des Improtheaters Konstanz (ITK) regelmäßig Gastspiele in der Spiegelhalle des Stadttheaters. Aber in Zeiten der Corona-Pandemie geht das nicht. Also verlegt das ITK seine Bühne ins Netz: Am Samstag, 4. April, 20 Uhr, spielt es Improvisationstheater über die Videokonferenz-App Zoom und überträgt die Show live im Internet – unter dem Titel: „ITK goes Zoom: Liebe, Lenz und Leidenchaften“.

Fünf Schauspieler sitzen jeweils bei sich zu Hause vor dem Laptop und sind miteinander über das Programm Zoom als Videokonferenz verbunden. Sie spielen improvisierte Szenen zum Motto des Abends: Sie lassen sich von Liebesdramen, Heuschnupfen und anderen Begleiterscheinungen des Frühlings inspirieren, mal komödiantisch, mal dramatisch. Zu sehen ist die Show live auf der Homepage des ITK sowie auf dessen Facebook-Seite.

Das ITK-Ensemble geht auf die virtuelle Bühne: Wenn sie sich schon nicht physisch begegnen dürfen, spielen die Improschauspieler eben via Videokonferenz gemeinsame Szenen – nicht nur Monologe, sondern auch Szenen zu zweit, zu dritt, zu viert, zu fünft. Die Zoom-App arbeitet mit verschiedenen Ansichten. So kann man sich etwa nur

denjenigen im Bild zeigen lassen, der gerade spricht, oder man lässt sich auf dem Bildschirm als Galerie alle Konferenzteilnehmer anzeigen.

Für das ITK ist es der erste Auftritt in Form einer Online-Show. Wie immer beim Improvisationstheater entstehen die Szenen komplett aus dem Impuls des Augenblicks. Improtheater lebt immer auch von der Interaktion mit dem Publikum. Dafür soll auch im Livestream des ITK Raum sein: Über die Kommentar-Funktion bei Facebook sind die Zuschauer eingeladen, in Echtzeit Impulse zu geben. (sk)

Live zu sehen ist die Show am Samstag, 20 Uhr, im Internet unter <https://www.facebook.com/improtheaterkonstanz/> (kein Facebook-Account erforderlich); Informationen im Internet: www.impro-konstanz.de/news